



Die Kinder haben beim Herrichten der Kräutertreppe kräftig mitgeholfen. FOTO: RG

Kräuterkunde für die Kleinsten

Jägerhof erhält Geschenk vom Gartenbauverein

STADTHAGEN. Eine Kräutertreppe hat der Gartenbauverein den Kindern vom Kooperativen Kindergarten Jägerhof zum 25-jährigen Jubiläum geschenkt. Mit der Schubkarre hat Nachbar Jürgen Damke Holzgestell, Erde und Kräuter in den Innenhof geliefert.

Interessierte können den Bausatz der Kräutertreppe auch beim Gartenbauverein erwerben, sagte Damke. Beim Herrichten der Kästen konnte der Vereinsvorsitzende auf die Hilfe der Kinder der

Nachmittagsgruppe setzen. Auch die Leiterinnen der Einrichtung Aline Brix, Tanja Zimmer und Sabine Gorray haben mitgeholfen, die Kästen mit Kräutern, Salat, Erdbeeren und Stiefmütterchen zu bepflanzen.

Am morgigen Sonntag wird im Jägerhof kräftig gefeiert. Von 11 bis 18 Uhr sollen die Gäste mit einem abwechslungsreichen Programm zum Jubiläum überrascht werden. Willkommen sind alle Kinder, Angehörige und Ehemalige rg

Faurecia plant seine Zukunft in Hannover

Geschäftsleitung informiert Mitarbeiter

VON MARC FÜGMANN

STADTHAGEN. Die Faurecia-Geschäftsleitung hat sich festgelegt: Der geplante Neubau des Automobilzulieferers soll im hannoverschen Stadtteil Marienwerder entstehen. Alle Pläne würden nun auf diesen Standort fokussiert.

Das sei das Ergebnis einer intensiven, mehrmonatigen Analyse, heißt es in einem Schreiben an die Mitarbeiter, das unserer Zeitung vorliegt. In einer Betriebsversammlung erklärte gestern Gregor Knauer, Chef der bislang in Stadthagen ansässigen Autositzsparte, dass es zum Schluss vier Standort-Alternativen gegeben habe. Die übrigen drei seien aus dem Rennen. Zumindest so lange, wie man davon ausgehen könne, dass sich das Millionen-Projekt in Hannover realisieren lässt.

Dazu hat Faurecia eigenen Angaben zufolge bereits ein Hochwasser- und ein Bodengutachten in Auftrag gegeben. Erste Ergebnisse seien positiv ausgefallen. Woran es derzeit noch hakt: Laut Knauer fehlt die Zusage eines passenden Investors für das Grundstück.

Der Konzern will offenbar nicht selbst investieren, sondern anmieten. Bisher gebe es auch noch kein Okay für das Bebauungskonzept. Im Oktober sollen hierzu Gespräche mit der Stadt Hannover geführt werden. Ein Bauantrag könne somit „frühestens im Oktober/November 2018“ gestellt werden.

Gegenüber der Belegschaft bekräftigte Knauer gestern noch einmal, weshalb das Gewerbegebiet Marienwerder aus Sicht der Unternehmensleitung die besten Bedingungen bietet. Ausschlaggebend sei die „ausgezeichnete Verkehrsanbindung“, verbunden mit der Lage auf halber Strecke zwischen den jetzigen Standorten Stadthagen und Peine. Diese sollen zusammengelegt werden (wir berichteten).

Ob der Neubau aber wie angekündigt schon in knapp zwei Jahren bezogen werden kann, ist angesichts des ambitionierten Zeitplans fraglich. Teilnehmer der Versammlung wollen auch bei Knauer selbst Zweifel herausgehört haben. Der Manager hatte sinngemäß moniert, dass sich entsprechende Bauvorhaben in anderen Län-

dem oft schneller umsetzen ließen als in Deutschland.

Bislang keine Antwort erhalten hat die Belegschaft auf eine Reihe brennender Fragen: Wie viele Beschäftigte können mitgehen? Zu welchen Bedingungen? Wie groß ist die Zahl derer, die für die Kleinserienproduktion zurückbleiben? Und: Die Geschäftsführung weicht offenbar auch dem Wunsch der Arbeitnehmer nach schriftlichen Beschäftigungsgarantien aus. Betriebsratsvorsitzender Jürgen Bittner bekundete auf Anfrage, dies sei „schade, denn es bringt für die Belegschaft nicht die dringend erforderliche Klarheit“.

Ursprünglich hatte der auf ein Investitionsvolumen von rund 35 Millionen Euro taxierte Neubau in Stadthagen entstehen sollen. Kreis und Stadt hatten sich, unterstützt vom Landtagsabgeordneten Karsten Becker, erfolgreich um eine Förderzusage des Landes bemüht und den Grundstücksankauf in die Wege geleitet. Dann machte Faurecia einen Rückzieher – mit der Folge, dass Schaumburg nun vermutlich Hunderte von Arbeitsplätzen verloren gehen werden.

Ex-Manager: Einigung mit VW geplatzt

STADTHAGEN. Auch weiterhin ist in dem Streit um die fristlose Kündigung keine Einigung zwischen dem früheren VW-Manager aus Stadthagen und dem Autobauer in Sicht. Wie berichtet, waren die Vergleichsverhandlungen zwischen dem 49-jährigen in den USA inhaftierten Oliver S. und dem Autobauer bislang gescheitert. Jetzt ist auch der ursprünglich für kommenden Montag angesetzte Gütetermin in dem Kündigungs-schutzverfahren vor dem Arbeitsgericht Braunschweig „auf Wunsch der Parteien, mangels Aussicht auf eine gütliche Einigung“ aufgehoben worden.

Wann das Verfahren nun fortgesetzt wird, ist unklar. Wie das Arbeitsgericht Braunschweig mitteilt, soll ein Güte-termin mit anschließendem Kammertermin anberaumt werden – voraussichtlich aber nicht mehr in diesem Jahr.

Im Dezember 2017 war S. wegen Verschönerung zum Betrug und Verstoßes gegen Umweltgesetze zu sieben Jahren Haft und einer Geldstrafe von 400.000 Dollar verurteilt worden. Nun fordert S. von Volkswagen eine Bonuszahlung von 114.700 Euro für das Jahr 2017 und Schadensersatz in Höhe von 330.000 Euro. *thb*

Wirtschaftsbetriebe passen Vertrag an

Nach Bombendrohungen in der Festhalle: Vermieter kommt Hochzeitspaar finanziell entgegen

VON VERENA GEHRING

STADTHAGEN. Nach zwei Bombendrohungen auf Großhochzeiten in der Festhalle arbeiten die Wirtschaftsbetriebe derzeit an ihren Geschäftsbedingungen. Diese sollen bei künftigen Buchungen um eine Klausel erweitert werden.

Wie Geschäftsführer Jens Schmücking auf Anfrage bestätigt, arbeiten die Wirtschaftsbetriebe als Betreiber eng mit Stadt und Polizei zusammen. Im April hatte – wie berichtet – eine türkische Hochzeit mit mehr als 900 Gästen nach einer anonymen Bombendrohung geräumt werden müssen. Die Einsatzkräfte eskortierten die Gesell-

schaft anschließend in die Kreissporthalle, da der Einsatz in der Hochzeitslocation über Stunden dauerte. Dort angekommen, wurde aus einer kurzzeitigen Evakuierung allerdings ein Fortführen der Feier bis 2.30 Uhr.

Bereits im Mai 2015 wurde auf diesem Wege eine Großhochzeit in der Festhalle gestört. Für so ein Szenario gibt es bislang in dem Vertrag zwischen den Wirtschaftsbetrieben und den Mietern keinen Passus. „Es ist alles geregelt, wenn etwas vor der Hochzeit passiert und die Feier erst gar nicht starten kann“, erläutert Schmücking. Er verweist auf höhere Gewalt wie ein Feuer. In diesem Fall tragen Wirt-

schaftsbetriebe und Hochzeitspaar ihre Kosten bis zu diesem Zeitpunkt selbst.

Im Durchschnitt kostet die Festhalle für eine Großhochzeit etwa 2500 Euro – je nach Aufwand. Da im Falle der zurückliegenden Feierlichkeit die Gesellschaft nur wenig von der Location hatte, seien die Wirtschaftsbetriebe dem Paar mit der Bezahlung „entgegengekommen“, wie er sagte. Da es bereits die zweite Bombendrohung bei einer Großhochzeit war, wollen die Wirtschaftsbetriebe nun ihre allgemeinen Geschäftsbedingungen mit Blick auf dieses Szenario erweitern. Wie genau das aussehen könnte, wird derzeit erarbeitet. „Es darf

nicht nur einer der Verlierer sein“, betont Schmücking.

Derweil prüft das Rechtsdezernat der Polizeidirektion Göttingen noch offene Rechnungen. Wie berichtet, haben sowohl der Landkreis als Träger der Kreissporthalle, als auch das DRK ihre Auslagen wie Hallenreinigung, Getränkekosten für die Gäste und Personalaufwand für die Räumung sowie Fortführung der Feier in der Kreissporthalle an die Polizei Stadthagen als Einsatzleiterin weitergegeben. Doch die wiederum wollen erst einmal prüfen, ob sie überhaupt zuständig sind. Es geht um etwa 3200 Euro. Das Paar hatte sich symbolisch mit 300 Euro beteiligt.

Anstoßen auf 40 Jahre

STADTHAGEN. Klönen und lachen, Erinnerungen austauschen und einfach eine ausgelassene Stimmung genießen: In den gemütlichen, traditionsreichen Kneipenräumen und im stilvollen Zelt im

Biergarten haben 120 geladene Gäste, darunter Landrat Jörg Farr und Bürgermeister Oliver Theiß, gestern den 40. Geburtstag von Stadthagens ältester Kultkneipe, dem Kanapee, gefei-

ert. Eingeladen hatten Peter Hauß, der das Haus vor 30 Jahren gekauft hatte, und Heinz Klussmann, der seit 40 Jahren hinter der Theke steht und seit 2004 als Wirt die Gäste begrüßt.

Heute ab 18 Uhr steigt im Kanapee die große Geburtstagsparty

für alle Kneipenfans. Auf alle Speisen und Getränke gibt es 40 Prozent Rabatt. Heinz Klussmann und sein Team freuen sich auf ein volles Haus.



Peter Hauß (kleines Bild) und seine Gäste feiern 40 Jahre Kanapee. FOTOS: HABEDANK

EIN STARKES TEAM SUCHT SIE ALS VERSTÄRKUNG!

Das Johannes Wesling Klinikum Minden sucht pflegerische Verstärkung in allen Fachdisziplinen. Werden Sie Teil eines starken Teams und profitieren Sie von den Vorteilen eines öffentlichen Arbeitgebers.

Senden Sie Ihre Bewerbungen an:
bernd.muehlenbruch@muehlenkreiskliniken.de,
Telefon 0571 / 790-1000

www.muehlenkreiskliniken.de

Wir sind da!
PFLEGE BEI DEN MÜHLENKREISKLINIKEN

MKK Johannes Wesling Klinikum Minden UKRUB UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

